

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dur eine Lehrerin!

Ich träumt' und wünscht' in fernen Tagen:
 „Wär' ich nur eine Lehrerin!“
 Jetzt hört' ich andre mich beschlagen,
 Oft reut mich selbst, daß ich's nun bin.
 Die kleinen sterlen schon — die lösen —
 Die brummen murmelnd vor sich hin:
 „Wie floßt die schneidig unsre Hosen
 Und ist nur eine Lehrerin!“
 Einst hörte ich am Schluß des Jahres:
 „Was steht nicht in den Köpfen drin!“
 — Der sprach, ich glaub', ein Vater war es —
 „Und nur bei einer Lehrerin!“
 Oft war geschrieben und gesprochen
 Ein kurzes Wort mit klugem Sinn;
 Doch war sein Zauber bald gebrochen,
 Kam's nur von einer Lehrerin.
 „Wir schaffen eine neue Klasse.“
 Zu lesen stand's im Blatt jüngsthin,*)
 Und da man scheint's nicht just bei Kasse,
 Will man nur eine Lehrerin.
 Denn diese wirkt still und willig,
 Gibt gerne dran die ganze Kraft,
 Macht gleich die Arbeit — jedoch billig —
 Wie jeder „er“, der s' Gleiche schafft.
 Nicht einig sind zwar noch die Weisen,
 Wie zu betonen jenes Wort;
 Der eine will das „nur“ beweisen;
 Der andre „eine“ und so fort:
 „Ward vielleicht, sie gering zu schägen,
 Das Wörtchen, nur dort beigelegt,
 Der Stachel drin mag wohl verlegen,
 Doch Wespentische man erträgt.“
 Ein ander sprach: „Sie ist nicht teuer,“
 — Und stützt gedankenvoll sein Kinn,
 Sie zahle keinen Heller Steuer,
 S' ja nur eine Lehrerin.
 Es haben's hin und her erwogen
 Die Weisen im gelobten Land;
 Wie lange sie auch Rates pflogen,
 Die rechte Lösung keiner fand.
 Ihr klugen Weisen, seit ihr Narren?
 Der kleinen Rede großen Sinn
 Heißt kurz: „Sie wird am besten fahren,
 Drum sei's nur Lehrerin!“
 Das kleine Wort ich nicht mehr hasse,
 Brachte's mir doch reichlicher Gewinn;
 Ich bleib', seit seines Sinn ich fasse,
 Recht gern nur eine Lehrerin. x.

* Im Amteier der Stadt Bern stand im Traktandenverzeichnis des Stadtrates, eine neu zu schaffende Stelle solle vorläufig nur mit einer Lehrerin besetzt werden.

Damenturnungesellschaften.

Schon früher wurde in diesen Blättern über die Gründung einer Damenturnungesellschaft in Zürich berichtet. Dieselbe macht stetige, wenigstens, wie begreiflich, nur langsame Fortschritte. Die Zahl ihrer Mitglieder ist von 8 im Anfang auf gegenwärtig 30 angewachsen, von denen circa 20 meistens regelmäig zu den Übungen kommen. Die letzteren finden jede Woche einmal in einer der städtischen Turnhallen statt und werden in der guten Jahreszeit auch so gesunden Turnspiele im Freien gepflegt. Die sachkundige Leitung des Vereins beforgte bis jetzt der um die Förderung der Turnspiele sehr verdiente und tüchtige Turnlehrer Herr J. J. Müller. Um nun, in Verhinderung des letztern, die turnfreudigen Damen etwas unabhängiger zu machen, sowie ihnen die beruhigende Sicherheit zu geben, daß sie sich, auch ohne sachliche Oberleitung, auf einen für Turnerturnen jörgfältig ausgewählten und passenden Boden hinlänglich der Benutzung des Stoffes und der gymnastischen Übungen bewegen, hat die Damenturnungesellschaft einen 14 tägigen Vorturnerinnenkurs unter Leitung des oben erwähnten Turnlehrers veranstaltet. An demselben beteiligte sich eine Elite von Turnerinnen in der Zahl von 8. Kürzlich fand nun das freie Examen dieser Vorturnerinnen für das Fraueturnen in der schönen Turnhalle der Mädchenschule am Hirschengraben statt. Es war uns vergönnt, dank einer freundlichen Einladung, diejenen außerordentlichen Anlaß als Zuschauer beizumohnen. In ziemlicher Anzahl hatte sich außer einigen Lehrern auch die Frauenwelt zu dem seltenen Schauspiel eingefunden.

Das Schlutturnen der wackeren Vorturnerinnen mache auf die geladenen Gäste einen sehr beeindruckenden Eindruck. Man kam vor allem zu der bestimmten Überzeugung, daß bei so tatkühler Auswahl der vorgeführten Übungen, welche sich der Eigenart des weiblichen Körpers anpassen, namentlich seinen spezielleren Bedürfnissen hinsichtlich Ausbildung und Kräftigung von Muskeln und Nerven, Brustkorb, Rücken und Unterleib ganz besonders Rechnung tragen, das Turnen erwachsener Damen entschieden größere Berücksichtigung und Pflege als bisher verdient. Viel lieber sehen wir ein Frauenzimmer bei decentem, Körper und Geist kräftigenden Leibesübungen in der Turnhalle oder auf dem Turnplatz, als bei den überspannten Wettkämpfen in der Arena auf sausendem Stahlroß.

Das elegant und elegant ausgeführte hübsche Programm war deshalb sehr interessant, weil es in gradweiser Steigerung der Anforderungen an die Kräfte des weiblichen Körpers und bei der Verhütung von Überanstrengung des letztern eine Musterföre von speciell für Frauenturnen ausgewählten Lehr- und Lernstoff enthielt,

beginnend mit einem Sing- und Bewegungsreigen und abschließend mit Vorführung eines Ballspiels als Muster turnerischer Betätigung der Damen in freier, die persönliche Initiative fördernder Weise. Neu waren uns die Demonstrationen, welche den Beweis leisten, daß der Ton für die weibliche Gymnastik ziemlich verpönte Barren bei ausgewählter Benutzung seiner Vielesigkeit auch für die Zwecke rationalen Frauengesundheitswesens dienstbar gemacht werden kann. Die für den Zuschauer genügsame Vorführung der Schlutübungen des Turnfurses für Vorturnerinnen, von der jungen, streblamen zürcherischen Damenturnungesellschaft veranstaltet, fand die verdiente Anerkennung. Der Kurs wird, abgelehnt von dem in ihm liegenden Lern- und Lebgerinnens, zweifels- ohne dadurch seine schönen Früchte tragen, daß die Streben des Vereins nach außen mehr bekannt und mehr geschätzt werden. Manche junge, turulstige Dame fäst vielleicht jetzt eher wie im Anfang den Entschluß, dem Verein sich anzuschließen. Es darf dies namentlich denen zu raten sein, welche unter den Schattenseiten mancher Frauenberufssarten und unter den Folgen der Frauenemancipation zu leiden haben. Durch größere Betätigung der Leibesübungen auch bei den, der Schule entwachsenen Damen dürfte es möglich werden, die nachteiligen Einschlüsse der Kultur und Lebensweise einigermaßen auszugleichen, welche die heute namentlich unter der jüngeren Generation des schönen Geschlechts so verbreiteten Lebel der Blutarmut, Bleichsucht, Verdauungsstörungen und Regelwidrigkeiten im Nervensystem zu bedingen. Das Damenturnen steht begreiflicherweise, schon weil es, wenigstens bei uns, etwas Neues ist, noch auf viel Abneigung, Vorurteil und erweckt Bedenken aller Art. So erging es früher aber auch den Jugendspielen und dem Eislauf der weiblichen Jugend, ja dem Mädchenturnen überhaupt. Das Eis des Vorurteils ist jedoch mit Bezug auf legtere Gelegenheiten für Betreibung der Leibesübungen zu Nutz und Frommen der Gesundheit, der Widerstandskraft und Abhärtung des zarteren weiblichen Organismus vom Schulkind bis zu späteren Altersstufen glücklicherweise schon längst gebrochen. Warum sollte nun nicht auch das Turnen wenigstens der jüngern, unverheiraten Damen eine größere Zukunft haben? Die Zweckmäßigkeit und Schönlichkeit derselben hat die anmutige Vorführung der aus einfachen Ordnuungs-, Frei- und Gerätübungen bestehenden Programmliste am Schlutexamens für Vorturnerinnen der Zürcher Damenturnungesellschaft schlagend bewiesen. Eleganz, Kraft und Gewandtheit, in für Frauenzimmer passenden Schranken, legten dabei auch die Turnerinnen an den Tag und man sah es den gut entwickelten Muskeln und dem elastischen Gang derselben an, daß die edle Turnerei auf sie die für Förderung der Gesundheit erwünschte und beabsichtigte Wirkung ebenfalls nicht verfehle.

„Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege.“

Das erste Rendezvous.

Von Emil Marriot.

Ein blutjunges, hübsches Mädchen in eleganter und doch modester Toilette, das mit etwas schüchternem Gange und leidlich erregter Miene durch die Kärrnerstrasse trippelt . . . wer würde dem jungen Dinge ansehen, daß es in wenigen Minuten das erste Rendezvous haben wird? Versteht sich, mit einem Manne. Unter irgend einem Vorwande war es dem kleinen Fräulein gelungen, sich vom Hause zu entfernen, hatte sie der arglosen Tante im unbefangenen Tone Adieu gesagt und auf der Treppe verstohlen in sich hineingelaucht. „O, wenn die Tante wüßte!“ Es wäre vermutlich besser gewesen, wenn die Tante gewußt hätte . . . Aber leider wußte sie von nichts, und die kleine Nina konnte die erste kolossale Dummheit ihres Lebens ungehindert begehen.

Bor mehreren Wochen hatte Nina eine merkwürdige Erdeitung gemacht, daß sie trotz ihres behaglichen Lebens ein unglückliches Geschöpf sei. Warum? Sie hatte zwar alles, was man — oder besser gesagt, was ein junges Mädchen so zum Leben braucht: einen zärtlichen Vater, eine Mutterstille an ihr vertretende, sie vergötternde Tante, ein reizend möbliertes Boudoir, ein ebenso reizendes Schlaf- und Toilettenzimmer, reichliches Laßengeld und eine Reihe von Menschen, welche sich bemühten, dem hübschen, vergogenen Mädchen das Dasein so angenehm wie möglich zu machen. Ihr Leben floß glatt dahin und das war es eben, sie bildete sich am Ende ein, daß es ihr schlecht gehe auf dieser Welt, weil es ihr — zu gut erging.

Wenn die Tante sie nach einer Gesellschaft oder einem Tanzvergnügen fragte: „Nun, wie hast Du Dich unterhalten, Nina?“ rümpfte diese das Näschen und sagte: „O, ganz leidlich, Tante; es war eben, wie es gewöhnlich ist. Toujours la même chose.“ Das Französische war ihre Passion. Die gute, einfache Tante, welche das bisschen Französisch, das sie einstens gewußt, längst vergessen, hatte keine Ahnung davon, was für Bilder Nina „zur Übung im Französischen“ Tag für Tag aus der Leihbiblio-

thek bezog. Aus diesen Büchern (selbstverständlich Romanen), die, wenn Papas Tritt zu hören war, rasch in irgend ein Versteck geworfen wurden und bald hinter dem Bett, bald auf dem Boden lagen, schneidete sich Nina ihre Lebens- und Menschenansichten zurecht. Diese Bilderhelden und Heldinnen erlebten immer so viel, waren so interessant, so besonders, die Männer so raffiniert und blaßiert, die Frauen so lebhaft und verführerisch . . . in was für pikante Situationen diese Glücklichen gerieten, was für Intrigen und «grandes passions», Küsse à la dérobée, und vor Zeugen thaten sie so kalt und fremd gegen einander . . . solch ein Leben müßte himmlisch sein! Wie schal und kalt und öde war das gegen das ihre! Ein wohlerzogenes, wohl behütetes junges Mädchen sei — wie gewöhnlich, ist immer dagewesen und wird da sein, solange es Menschen gibt. Sie wollte — einmal wenigstens — aus dem gewohnten Geleise treten, etwas erleben . . . und so verfiel sie denn auf etwas, das ihrer Unerfahrenheit sehr interessant schien, in Wirklichkeit jedoch äußerst trivial war. Sie ließ in ein vielgelesenes Tagesblatt die Annonce einräumen, daß ein geistvolles, junges Mädchen, das für Frankreich und alles Französische schwärme, mit einem Franzosen zu correspondieren wünsche. Natürlich war die Annonce in französischer Sprache abgefaßt.

Mehrere Antworten ließen auf das Inserat ein sämliche Brief sehr kurz und ohne Unterschrift. Die Aufschrift lautete ohne Ausnahme: «Madame!» Die Herren schienen nicht recht zu wissen, mit was für einer Art von „jungem Mädchen“ sie zu thun hätten und nannten die kleine Nina so, wie man in Frankreich alle Damen anspricht, von welchen man nicht weiß, wo man sie hinkünftig soll. Nina war von den Briefen nicht sonderlich begeistert. Das größte Gefallen fand sie noch an einem, der, ein wenig länger geraten, echt französischen «esprit» befand und mit Octave unterzeichnet war. Der Name gab vielleicht den Auschlag; er klang so hübsch, so ganz französisch. Nina beantwortete den Brief. Wörläufig dachte sie nur an einen geistreichen Briefwechsel . . . Herr Octave jedoch zeigte dazu nicht die geringste Lust. Schon im zweiten Billet verlangte er von Nina, daß sie sich ihm zeigen möchte, und im dritten drohte er, die Korrespondenz abzubrechen.

„Was soll ich Ihnen, was können Sie mir sagen?“ bemerkte er nicht mit Utrecht, „da wir einander fremd sind? Einem Unbekannten vertraut man doch nichts an. Wenn Sie sich zu nichts andern verziehen wollen, als daß wir einander schreiben, muß ich auf die Vermutung verfallen, daß Sie eine kleine Pensionärin sind, die den Wunsch habe, sich im Französischen zu üben. Und mich dazu hergeben — nein, reizende Nina! Was fürchten Sie übrigens? Wir treffen einander irgendwo, plaudern, lernen einander kennen — und wenn ich Ihnen nicht gefalle — eh bien! dann steht es Ihnen frei, den Verkehr mit mir sofort wieder abzubrechen.“

„In der That! Was fürchte ich?“ sagte sich Nina, welcher der Gedanke, die kaum begonnene Intrigue so schnell wieder in den Sand verlaufen zu sehen, beunruhigend war. Sie ging auf seine Wünsche ein, und heute sollte das erste Rendezvous stattfinden, in einer Konditorei in der „inneren Stadt“. Nina sollte zum Erkennungszeichen ein paar Beilchen, Octave ein Zeitungsblatt in der Hand halten. Es war alles so, wie es bei einem regelrechten Rendezvous zwischen zwei Leuten, die einander durch ein Inserat gefunden, sein soll. Die weltkundige Nina ahnte nicht, wie banal die ganze Geschichte war. Wohl war ihr jedoch nicht zu Mute, durchaus nicht wohl.

Als sie die bewußte Konditorei vor sich sah, hatte sie die Empfindung, als versetze ihr jemand einen Schlag auf das Herz. „Weshalb zittert ich so sehr?“ dachte sie, ungehalten über sich selbst. „Es ist doch mein freier Wille . . . Also vorwärts.“ Mit erkunftsloser Mute trat sie ein, nahm unter heftigem Herzschlagen an einem Fenster Platz und wagte dann erst, einen Blick auf die übrigen Tische zu werfen. In einem derselben saß ein junger Mann — der einzige Gast in dem Lokale.

Er war hübsch, stark brünett, unverkennbar ein Südländer, sah jedoch mehr lieberlich genial als distinguiert aus. Seine Augen fixierten das junge Mädchen in aufdringlicher Weise.

„Ob das Octave ist?“ dachte Nina. „Warum hält er dann nicht eine Zeitung in der Hand?“ Die Situation wurde ihr lästig. Sie zog ihre im Muffe verborgen gehaltenen Beilchen hervor und legte sie vor sich auf den kleinen Tisch. Ein fast spöttisches Lächeln kräuselte die Lippen des sie umausgelegten anstarrenden jungen Mannes; er langte in die Brusttasche und holte aus derselben ein Zeitungsblatt . . . Dann stand er auf, näherte sich dem jungen Mädchen und nahm an ihrer Seite Platz.

(Schluß folgt.)

Im Beideen der Liebe.

Nicht weniger als 50 Brautpaare ließen sich kürzlich an ein und demselben Montag in der Kirche zu Einsiedeln trauen.

Dämon Alkohol.

Die Trinkerheilanstalt Glifton schließt künftig die Frauen aus. Dagegen muß um der sieben Anfragen willen die Erziehung einer solchen Anstalt für weibliche Pfleglinge in Angriff genommen werden.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. G. M. in S. Wohlmeinten Worte, vom Herzen gesprochen, werden sicher auch den Weg zum Herzen finden; doch werden Mahnungen von Angehörigen oft weniger freundlich entgegengenommen als solche von Fremden. Dann sind die Erziehungsgrundätze gar sehr verschieden. Viele halten unerbittliche Strenge für ihre Pflicht und erwarten nur von dieser ein gutes Resultat. Andere halten sich an liebevolle Milde, die an die guten Triebe im Kind appelliert. Die ersten schütteln mit-

Jeden Tag

versucht man — als Crème Simon — alle Arten von cold cream, Vaselin, Lanolin etc. zu verkaufen, dies ist eine Täuschung des Publikums. Die echte Crème Simon ist nach 40jährigem Bestehen noch ohne Rivalin in ihrer wunderbar wohlthätigen Wirkung auf die Haut geblieben. Im Winter gegen das Aufspringen der Haut, im Sommer gegen Sonnenbrand, gegen die Stiche der Mücken gebraucht, ist sie für jede Saison unentbehrlich; sie wird in kolossalen Mengen verkauft. Diese Erfolge haben die Nachahmer in Versuchung geführt, aber einer derselben ist soeben zu 500 Fr. Schadenersatz verurteilt worden.

Um die Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder verkaufte Flacon auch wirklich dienstehendende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange, Batelière, Paris, trage. [886]



Mädchen und Fräulein

welche in vornehmen Häusern Stellung suchen als feines Hausmädchen, Jungfer oder Stützen der Hausfrau, erhalten vom

Fröbel-Oberlin-Verein
[H 1519] in Berlin

ganz kostenfrei solche Stellen nachgewiesen wenn sie sich den Katechismus für das feine Haus- und

Stubenmädchen

senden lassen und sich nach diesem Buche selbst ausbilden. Dieser Katechismus kostet nur 50 Pfg. und enthält in Fragen und Antworten alles, was ein junges Mädchen können und wissen muss, um ihr Fortkommen in einem feinen Herrschaftshause zu finden, wie Anstands- und Höflichkeitslehre zur Aneignung guter Manieren, Servieren und Tischdecken, Grossreinmachen, tägliches Reinmachen, wie sich ein Mädchen die Zeit einteilen muss, Pflichtenlehre, goldene Worte an junge Mädchen, die in den Herrschaftsdienst treten wollen. Auch junge Mädchen, die im elterlichen Hause bleiben, können sich nach diesem Buche bilden. Es ist auch in jeder Buchhandlung zu haben. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken wird franko übersandt von der [117]

Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin, Wilhelmstrasse 10.

Genève.

Villa West Chirton, Champel

Töchterpensionat

Bovet-Bolens.

Moderne Sprachen und andere Fächer. Familienleben. Bescheidene Preise. Ref. Herr Bundesrat Deucher, Bern, Herr Architekt Schmid-Kerez, Bahnhofstrasse 14, und Herr Pfarrer Kupferschmid, Kirchgasse 13, Zürich. (H 349 X)

Briefliche Anleitung

für das Schönste in

Glasradierarbeiten

sowie alle dazu nötigen Utensilien und Zeichnungen sind zu beziehen bei

Sophie Hug
Kriens (Luzern). [H 42 Lz]

billigend den Kopf über die folgeschwere Schwäche der letzteren, und den letzteren thut das Herz weh über die Härte der ersteren, die nur einschlütere und verhärtete. Belehrung läßt sich keines vom andern, weil eben ein jedes der beiden das Rechte zu ihm überzeugt ist. Aus der Ferne ist auch nur selten ein richtiges Urteil möglich, da die Verhältnisse und begleitenden Umstände sich unerachtet Beobachtung entziehen. Ihre Frage ist indes gerne zur Beantwortung gestellt, da können die verschiedenen Meinungen sich hören lassen.

Fr. G. G. in S. Eines schlägt sich nicht für alle. Seine Zeiten sind nicht mehr, wo das Familienoberhaupt sagen konnte: Meine Töchter müssen sich der Altersreihenfolge nach verheiraten. Es müßte denn sein, daß zufällig alle willens wären, und daß er sie mit bestimmter Mitgift zum Verkaufe aussöhne. Ihr Bruder mag also sein Heil getroft verhindern, es wird nicht so schlimm werden, wie er fürchtet. Ihre Ansicht ist die richtige: Die Schönheit betrifft nur den Augenblick, die Bildung von Herz und Gemüth aber bindet und festigt auf die Dauer. — Die gewünschte Adresse haben wir Ihnen beständigt.

G. M. in G. Sendungen zur Einsichtnahme sind uns erwünscht.

Rhachitis (sog. engl. Krankheit).

200 Herr Dr. Denker, Distriktsarzt in Hamburg, schreibt: "Mit Dr. Hommel's Hämatojen habe ich in einem Falle von schwerer Rhachitis einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen." Depots in allen Apotheken.

Buxkinstoff zu einer kompletten modern. Herrenhose Fr. 2.30

Grösste und solidste Auswahlen in Herren- und Knabenkleider-Stoffen, Cheviots, Kammgarne, Tweeds Melton, Checks, Serge, Loden, Tücher, schwarze und farbige à Fr. 1.90 per Meter bis hochfeinste Engl. Genüe zu billigen Preisen.

Unsere Muster-Proben obiger, sowie der Damen-Kleider und jeder Art Baum-Wollstoffe von 18½ Cts. an steken franko zu Diensten.

Modebilder gratis! Oettinger & Co., Zürich.

Pour Parents.

A Fleurier joli village du Val de Travers possédant de bonnes écoles secondaires: **Mlle. Rochat** reçoit en pension quelques jeunes filles.

Prix de Pension 60 Fr. par mois. Vie de famille soins affectueux sont assurés. (H 348 X)

Références Mrs. les Pasteurs Schmutziger et Bourquin à Fleurier. [104]

J. SCHULTHESS, Schuhmacher

Rennweg 29 ZÜRICH Rennweg 29 Naturgemäße Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten.

Spezialität: [422]

Richtige Beschuhung von Plattfüßen, sowie verdorbener und strupiger Füsse. — Reitstiefel, Bergschuhe.

Alles nur nach Mass.



Sterilisierte Alpenmilch.

Berner-Alpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98]

In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen. (H 180 Y)

Erprobteste und bestbewährte

Kindermilch.



Ein Mittel gegen Magenleiden von bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann**, Apoth. in Langau i. E. — (Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach Aufzeichnungen des s. Z. berühmten Mich. Schuppach dahier.) — In Schwächezuständen wie: **Magen schwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht**, ungemein stärkend und überhaupt zur **Aufreihung** der Gesundheit und des guten Aussehens **unübertrefflich; gründlich blutreinigend**. — Alt bewährt. — Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen hinreichend. Aeratisch empfohlen. Depots in den meisten Apotheken der Schweiz.** (H 1 Y)



Ausgezeichnetes Kindernährmittel

ROMANSHORNER MILCH

5 Cts. per Vorrätig in allen Büchse Apotheken~

Un die Besteller

von Einbanddecken!

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten billigen Einbanddecken, welche während des Jahres auch als Sammelmappe dienen, zur ges. Abnahme.

1 Decke der „Schweiz. Frauen-Zeitung“ (grün mit Goldpressung) à Fr. 2.—

1 Decke der illust. Jugendschrift

„Aeile Welt“ (rot m. Gold) à „—.60

Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages prompt besorgt. Fehlende Nummern zum Komplettieren der Jahrgänge (auch der älteren) werden, soweit der Vorrat reicht, kostenfrei geliefert.

Ergebnist

Die Expedition.

Alle, die den Leberthran

6] nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliez' Nusschalensirup** machen, welcher seit 22 Jahren immer geschätz und von vielen Ärzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Man sucht Stelle für ein intelligentes, gutgeartetes, leider aber dem Stottern unterworfenes Mädchen, das einen Haushaltungskurs für Dienstboten durchgemacht hat, in eine kleine Familie, wo es sich in den Haushaltungsgeschäften noch weiterbilden könnte, und unter Umständen auch Gelegenheit hätte, einen Beruf zu erlernen.

Nähere Auskunft erteilt: Frau Emma Russi, Waisenhaus Thun. [119]

Eine brave, intelligente Tochter von 22 Jahren, im Hotelwesen, besonders im Service, sehr gut bewandert, wünscht über kommende Saison in einem feinen Schweizerhotel, am liebsten am Vierwaldstättersee, Stelle als Saaltochter. Photographie, sowie Referenzen stehen Diensten. Geil. Offerten sub Chiffre 118 H an Hasenstein & Vogler, Genf.

Töchter-Pensionat

Mles. Morard

in Corcelles bei Neuchâtel, Suisse.

Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung. Familienleben. Reizende Lage. Überaus gesundes Klima. Sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen.

Institut de Demoiselles

Pensionnat Gilliard-Masson

Fiez, Grandson

successeur

Mr. Ed. Ray, prof. ancien Direct. de l'Ecole sup. et Gymn. de Lausanne.

Grand bâtiment, parc ombragé, verger, contrée salubre. Etude compl. du Français. Corresp. commerc. Examen facultatif p. le Certificat d'études (Experts offic.). (H 426 L)

Prix 900 fr. p. an. Référ. à disposition. S'adresser directement Mr. Ray, prof., Lausanne. [108]

Bienenhonig

erste Qualität Fr. 2.— und Fr. 2.20 per Kilo. Bei grösserer Abnahme Rabatt. Sich zu wenden an A. Cavin, Convet, Kl. Neuenburg. (H 355 N)

1. Preis und Medaille Schweiz. Ausstellung Bern 1895. [107]

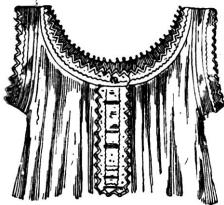
Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell, prompt und billig. Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen. [139]

Pensionat

[113]

f. junge Mädchen besserer Stände, Lausanne.
Gründl. Ausbildung in der franz. und
engl. Sprache, sowie Handarb. Musik,
Malen etc. Umgangsspr.: ausschliessl.
franz. u. engl. Feinste Refer. u. Prospl.
d. d. Vorsteherin. (H 301 L)
Mme. Josy Lippold, Villa Weiler,
Avenue du Trabandan.

Erstes schweizer. Damenwäsche-
Versandhaus und Fabrikation
R. A. Fritzsche
Neuhausen-Schaffhausen.



Keine Hausfrau versäume Muster zu vorlaugen.

Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.

45 Sorten Frauen-Taghemden
12 > > -Nachthemden
18 > > -Hosen
12 > > -Nachtjacken
24 > > -Schürzen
24 > Leib- u. Kostümunterröcke
sowie alle

Haushaltungswäsche.
Ich bitte genau anzugeben,
ob billige mittelgute oder beste
Qualitäten und ob fein oder grob-
fügig bemustert werden soll.

Jedem Magenleidenden
wird auf Wunsch eine beleh-
rende Broschüre kostenlos
übersandt von J. J. F. Popp in
Heide (Holstein). Dieselbe gibt
Anleitung zur erfolgreichen Be-
handlung von chronischen Ma-
genkrankheiten. [309]

Pass! Wenn nicht, dann ver-
lange Kataloge u. Preis-
courant gratis von be-
kannten billigen
— Hemden-Fabrik. —
L. Meyer, Keiden. (H 769 Lz)

[434]

Bruchbänder
Leibbinden
Geradehalter
in den verschiedensten Sorten, zu billig-
sten Preisen. Prompter Versand nach
allen Orten. [722]
C. Fr. Hausmann, St. Gallen,
Hecht-Apotheke Sanitätsgeschäft

Reinen reichhaltischer
CACAO
MÜLLER & BERNHARD Feine
Cacau & Chocoladenfabrik CHUR.
Chocoladen überall zu haben. [75]

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

Grosser Ausverkauf
wegen Magazin-Umbau. (H 1150)

En or billig: 10 Ko. 100 Ko.
Gedörre Kastanien Fr. 2.90 Fr. 25.—
Ja gedörre Birnen > 4.50 > 43.—
Ja Edelbirnen > 5.60 > 54.—
Ja saure Äpfelstückli > 7.60 > 72.—
Ja türkische Zwetschg. > 3.30 > 31.—
Reis, gute Qual. > 2.90 > 26.—
Reis, extra Qual. > 3.60 > 34.—
Kaffee, kräft. u. reichschmeck. 5 Ko. > 10.90
Kaffee, extrafein, 5 Ko. > 11.70
echter hochf. Perl-Kaffee 5 Ko. > 12.70
101] J. Winiger, Boswil (Aarg.)



(H 6750 L)

[78]

Wer sich nur einmal mit Bergmann's Lilienmilch-Seife gewaschen hat,

wer sich von den Vorzügen dieser Seife, von ihrer Reinheit, ihrer Milde, ihrem angenehmen Aroma, ihrer Ausgiebigkeit überzeugt hat,
der wird [69]

Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co.

Dresden Zürich Tetschen a/E.
allen anderen Toilette-Seifen vorziehen.

Erhältlich à 75 Cts. in allen Apotheken, Drogierien und Parfümeriehandlungen.

Man achtet genau auf die Schutzmarke:

Zwei Bergmänner;

denn es existieren miserable Nachahmungen.



Chromo-Malerei (Chromo-Photographie).

Interessantes Verfahren, Photographien in Öl zu malen (auf Glas) von überraschender Wirkung. Erlernbar ohne Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen. Probebild zur Ansicht. — Prospekt und Preisliste gratis. (H 4282 Q)

P. Borocco, Basel, Freiestrasse 73.



Im Reiche unsrer Frauenwelt,
Im vornehmsten Salon, (H 632 Y)
Gehört Kathreiners Malzkaffee
Schon lange zum guten Ton.

[180]

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.

General-Depot für die Schweiz [276]

Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.
Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H 785 Q)

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Der unfehlbare Fleckenreiniger ist das automatisch wirkende „Aphanizon“ das in allen Apotheken und Drogierien zu haben ist.

Mit meinem „Feueranzünder“ mache ich unfehlbar Kohlenfeuer ohne Holz oder Papier. Empfiehlt auch

„Wintersportsartikel“ und zwar echt norwegische Schneeschuhe und Zubehör, Laufstäbe, Kunst- und Schnellauflaufschuhstöcke, patent. zerrigbare Rennwölfe. (H 5535 Z)

General-Dépôt: Joseph H. Nebel,

48 Stockerstrasse Zürich Bleicherwegplatz.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Prima Rauchfleisch.

Offeriere billig, wie noch nie.
(H 136 Q) 10 Kg.
Hochfeine Schinken Fr. 13.20
Magerspeck > 13.10
Schweinsfilet ohne Knochen > 17.30
Ochsenfleisch ohne Fett u. Knochen > 15.60
Schweinszungen, hochf. p. St. 70 Cts.
Rauchwürste, per Paar 34 Cts.
Ia Speisefett, 10 Kilo Fr. 10.60
Garant.reines Schweinfett, 10 Ko > 12.60
111] J. Winiger, Boswil (Aarg.)



Existenz.

Ein solides, seit 30 Jahren bestehende-
des Geschäft im Kanton Zürich, welches
sich mit Abgabe von Arbeit an die Haus-
industrie befasst, ist wegen Übernahme
einer grösseren Geschäften verkäuflich.
Ausnahmsweise günstige Gelegenheit für
Leute, welche selbständig ein Geschäft zu
führen geneigt sind. Kann infolge der
Betriebsart sowohl von tüchtigem
Frauenzimmer, als auch von jungem,
strebsamem Manne geleitet werden. Er-
fordert außer dem Geschäftsbureau,
welches zur Verfügung gestellt wird,
keine weiteren Lokalitäten, braucht we-
nig Betriebskapital und läuft kein Risiko.

Gründliche Einführung durch den In-
haber selbst, welcher noch längere Zeit
mitwirkt. Rendite monatlich Fr. 200
bis 250. Anzahlung beim Antritt Fr. 1500.
Kaufpreis nach Uebereinkunft. [110]

Offerten beliebe man unter Chiffre
R 110 F an das Annoncenbüro dieses
Blattes zu senden.



(O F 6688) 100

Verlangen Sie

gef. unsere Prospekte über:

Heureka-Artikel

Torf-Woll-Artikel (neu)

Reform-Artikel

Beitdecken — Reisedecken

sowie über:

Heureka-Binden

[16]

Reform-Binden

Reform-Sohlen (H 5554 Z)

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

**Chemiserie — Bonneterie
GEORG FRANKENBACH**
Basel 42 Aeschenvorstadt 42 Basel.
Größtes Herren-Ausschattungs-Geschäft am Platze.
Pariser Chemiserie nach Maß in vollendetster Ausführung.
Geometrische Körperformen, in den schmalen und allen passende,
„Specialität in allen Herren-Artikeln.“ [168]
Touristen-Hemden in allen Materialien — Herren-Crayatten u.
Handschuhe — Hosenträger — Gamaschen — Socken — Taschen-
tücher etc. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Telephon 697. (H 2446 Q) Georg Frankenbach, Chemisier.

Wiener Patience
ausgezeichnetes, haltbares Konfekt von feinstem
Aroma, per 1/2 Kilo 2 Fr., empfiehlt bestens! [156]
Carl Frey, Konditor, Neugasse, St. Gallen.
Prompter Versand nach auswärts!
Telephon!

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
(H 2457 a Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrentfeis“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmack-
voller Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bananen (Täfer und
Decken), Lounges, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons,
Pavillons, Portale etc. In Schmiedefleisen werden aufs feinste
meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques),
Portieren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Fäfences, Bronzes
(zur Zimmerdekorations) sind in schönster Auswahl in meinen
Magazinen vorrätig. [627]
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und
echten alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

**Lausanne.
Villa Erica.**
Höheres Töchterinstitut zur gründlichen Er-
lernung der französischen Sprache. Musik-, Eng-
lisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige
Aussicht. Zahlreiche Referenzen.
606] Adresse: Mlle Kunzli. (H 4728 L)

Jede Dame sollte die Taillen Ressorts
„La Veritable“
tragen. (H 2447 Q) [613]
Ausgezeichnetes Fabrikat.
Zerreißt die Kleider nicht.

Schmerzlose Zahnektaktionen
S. De Leuthner St. Gallen Rosenbergsstr. 14a
Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
Sprenger-Bernet, St. Gallen.
Sorgfältige, schnelle Bedienung.
Vorzügliche Einrichtung. [610]
Broderien
für Damen- und Kinderwäsche, solid und billig.
Auswahlsendungen J. Engel, St. Gallen, Rosenbergstrasse 56.

Pensionat für junge Töchter in Genf.
Villa Clairmont, 33 Chemin de Champel 33.
Fräulein Borch nimmt eine beschränkte Zahl
Mädchen (12—15) auf und bietet denselben alle Vor-
teile einer sorgfältigen Unterrichtung und Erziehung.
Geräumiges Haus, komfortable Einrichtung, grosser
Garten, prachtvolle Lage in der Nähe der Stadt.
Ia Referenzen zur Verfügung. (H 3963 X) [605]

Institut de jeunes gens Steinbusch-Chabloc
Les Figuiers à Cour-Lausanne (Schweiz).

Diese Anstalt bietet jungen Leuten vortreffliche Ge-
legenheit, sich in einem Jahr in der französischen, engli-
schen, italienischen, spanischen oder deutschen Sprache
gehörig auszubilden. Gründlicher Unterricht in der Handels-
korrespondenz, der Buchführung, dem kaufmännischen
Rechnen u. s. w. Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai.
Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit.
Mässige Preise. Gute Pflege. Wahres Familienleben.
Prospekte mit Referenzen durch

L. Steinbusch, Direktor.
99]

Nesselwolle (Marke Busch).
Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den
Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen
die Haut nicht. (H 5051 Z) [940]
Depot bei: Frau Sachs-Laube,
Thalgarasse 15, Zürich.

Verkauf
per Meter! **Damen-Loden** Anfertigung
nach Mass!
Für Promenade, Reise, Touren etc. elegante und praktische
engl. tailor made Costüme
Jaquettes, Staub- und Regenmäntel etc.
Jordan & Cie., Bahnhofstrasse 77, Zürich.
Spezialität: Loden und Cheviots.
Muster-Depots in St. Gallen: Frau Witte Clark, Florastrasse 7,
und Frau Gehrold, Robes, Marktgarasse. (622)

Gesucht:

In ein bestrennomiertes Chemiserie-
geschäft eine Volontärin zur Ausbildung.
Kost und Logis im Hause. Schriftliche
Offeraten sind unter Chiffre L M 92 an
Haasenstein & Vogler in St. Gallen ein-
zureichen. [92]

Stelle-Gesuch.

Ein treues, braves Mädchen, 22 Jahre
alt, sucht Stelle in Familie, wo es neben-
bei Gelegenheit hätte, den Schneidein-
nenberuf zu betreiben. Offeraten unter
Chiffre H 83 an Haasenstein & Vogler,
St. Gallen. [92]

In einem kleinen Pensionat in Romain-
môtier (Kanton Waadt) finden Töch-
tern Gelegenheit, die französische, so-
wie die englische Sprache gründlich zu
lernen. Nach Wunsch wird auch Unter-
richt gegeben in der Musik, Malen etc.
Ausgezeichnetes Klima und sehr gute
Aufsicht. Angenehmes Familienleben.
Auskunft erteilt gerne Madame Ste-
phenson in Romainmôtier. [82]

Junge Tochter

aus guter Familie, deutsch, französisch
und ein wenig englisch sprechend, in den
Handarbeiten und der Schneiderei bewan-
dert, sucht auf kommende Saison pas-
sende Stelle in Fremdenpension oder
Magazin. Gefl. Offeraten sub N 44 Lz an
Haasenstein & Vogler, Luzern. [102]

Basel 1. Alfred Anner gegenüber der
Hauptpost.
Rüdengasse 3. vormals M. Bloch. (H 2449 Q)

Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.
Günstige Abonnementsbedingungen, billige Postabonne-
ments für auswärtige. Große Auswahl in Klaviermusik.
Streich- und Blasinstrumente. [620]

Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter
Der einzige brauchbare Ersatz für das gesundheitsgefährliche Corset.

+ 6264 Nicht zu verwechseln 6264 +
mit den angepriesenen Gesundheits-Corsets.



Für Leidende, sowie
als Umstands- u. Nähr-
Corsetage geradezu un-
ersetzlich! Für heran-
wachsende Töchter un-
entbehrlich! Wird von
allen ärztl. Autoritäten
der Schweiz und dem
Ausland empfohlen. Emp-
fehlungsschreiben lie-
gen vor. Bei Bestellungen
genügt das Mass über
Brust u. Rücken, unter
den Armen gemessen.
Die Preise sind per Stück für Qualität 1826

A B C D (Seide) F (Filigran)
Fr. 7.— 10.— 13.— 20.— 15.—
General-Vertreter für die Schweiz:
Schadegg, Peters & Co., Zürich.
Depot in St. Gallen: Wwe. M. CHRIST, Schwalbenstr. 7.

Gebrüder Hug & Co., Basel.

Grosses Lager von
Musikinstrumenten aller Art. 33
Billige Preise.
(H 2452 Q) Kataloge gratis und franko. [619]

621 Offizielle franko Bestimmungsstation echten
Malaga rotgoldene

à Fr. 24 das Originalfischen von 16 Liter, verschenkt
mit der offiziellen Ursprungsmarke. Grosses Lager
in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinen Tisch-
weinen. (H 5936 X) A. Rothacher, Petit Lancy, genéve.

Agence des pensionnats 33
Founex-Genève. (H 5135 X)
Gratisauskünfte üb. Pensionen, Institute
f. Fräulein u. junge Leute. Vertrauenhaus.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
bit. 5 Ko. Toilette-Alfalfa-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Wallis.
Kollegium Ste-Marie in Martigny-Ville.
Den katholischen Eltern der deutschen Schweiz, die
ihre Söhne zur Erlernung der französischen Sprache in die
westliche Schweiz schicken wollen, bietet das Institut Ste-
Marie in Martigny-Ville (Valais), geleitet von Brüdern der
Gesellschaft Mariä, in Bezug auf Erziehung und Unterricht
alle wünschenswerten Garantien. — Unterricht im Piano, in
der Violine, sowie in der englischen und lateinischen Sprache
werden auf Verlangen erteilt. — Nähere Auskunft erteilt der
Direktor der Anstalt (H 4756 L) [607] E. Mariaux.

Mädchen - Pensionat
in Chamblon bei Yverdon (Waadt).

Dieses Institut, in angenehmer, gesunder Gegend
gelegen, nimmt Töchter von 15 bis 18 Jahren auf.
Sorgfältige Erziehung. Unterricht in allen Fächern.
Ausgezeichnete Gelegenheit, sich dem Studium der
französischen Sprache zu widmen, welche dort vor-
züglich erlernt wird. Klavier- und englische Stun-
den nach Belieben. Referenzen zur Verfügung. [90]
[H 197 L]

Du bist nicht eigentlich krank, aber
du bist nervenschwach und es
fehlt dir an Kraft! Ein em-
pfehlenswertes Mittel zur Erlangung der-
selben ist

Hornby's Oatmeal (H.-O.)
die vollkommenste vegetabilische Nahrung.

I. Qualität H.-O. Paquet von 1 Ko. Fr. 1.30
1/2 Ko. 70 Cts. 1/4 Ko. 40 Cts.
II. „ „Dundee“ Paquet von 1 Ko. Fr. 1.—
1/2 Ko. 50 Cts. off p. K. 90 Cts.
III. „ „W.-O. offen per Kilo 70 Cts.

Zu haben in allen besseren Kolonial- und
Spezereihandlungen. (H 86 Q)

Pensionat de Demoiselles

Dedie-Juilleret, Rolle, lac de Genève. [112]
Enseignement: français, anglais, dessin,
arithmétique, ouvrage à l'aiguille.
Leçons particulières italiennes, musique et
peinture. Sur demande références et
prospectus. Prix modéré. (H 440 L)